

zwischen diesen beiden Formen stehend (nach hinten mehr als nach vorne ausgedehnt). Färbung kupfrig wie *pedemontanus* oder bronzegrün wie *maritimus*.

Fundort: Das ganze Gebiet des Col di Tenda (Col di Tenda, Lago della Terra sola, Abisso, Monte Bertrando, Colla rossa, Colla dei Signori).

Näheres über diese Localitäten wird mein Reisebericht in der Societas Entomologica enthalten.

### **Archicarabus monticola** nov. var. **ligurius**.

Es ist dies die *monticola*-Rasse der ligurischen Alpen, die sich vor Allem durch abweichende Sculptur vom typischen *monticola* unterscheidet. Zwischen den stark rippenförmig erhobenen und durch tiefe Grübchen unterbrochenen primären Intervallen sind ebenso stark entwickelte, aber ununterbrochene secundäre Rippen vorhanden, und zwischen diesen secundären und primären sind zwei Körnerreihen, die in einzelnen Exemplaren mehr oder weniger zusammenfliessen, stellenweise oder sogar durchwegs verworren, in anderen aber ununterbrochen sind. Die Sculptur ist dazu kräftiger, tiefer und gibt dem Käfer einen bedeutenden, etwas lackartigen Glanz.

Ferner ist diese Varietät schlanker und gewölbter als die typische Form, auch durchschnittlich kleiner, nur 15—17 mm, weil aus höher gelegenen Localitäten stammend, als die Exemplare der Basses Alpes, welche meistens in den Handel kommen. Ein einziges Stück von der Colla dei Signori überragt alle anderen und misst 20 mm (dazu *rufino* mit grün schimmerndem Rande). Die Färbung ist sonst bei allen von mir erbeuteten Stücken gleich, nämlich schwarz mit purpurrothem Rande der Flügeldecken, blauen Schultern und ebensolchem Rande des Thorax.

Ich habe diese hübsche Varietät aus einer Höhe von ca. 2000 m vom Monte Jurin, Colla piana und Colla dei Signori.

---

## Die ersten Stände von *Plusia aemula* Hb.

Von

**Hans Hirschke,**

k. k. Hauptmann.

(Eingelaufen am 30. September 1898.)

Das Ei ist rund, ca. 1 mm im Durchmesser gross, citronengelb und mit erhabenen Punkten versehen.

Schon nach 14—16 Tagen verlässt die Raupe das Ei, indem sie oben die Schale durchbohrt. Zwei bis drei Tage vor dem Schlüpfen verändert sich die

Farbe des Eies von citronengelb in violettbraun. Die junge Raupe ist hell olivgrün. Eine Zeichnung ist nicht wahrnehmbar, nur die schwarzen, mit starken Borsten besetzten Warzen treten auffallend hervor.

Nach den ersten Häutungen verändert sich die Farbe der Raupe allmählig in ein schönes lichtiges Grün, die Warzen treten weniger hervor, dafür wird die Zeichnung, bestehend aus je drei weissen gewellten Längslinien am Rücken und einem solchen Seitenstreifen, immer deutlicher.

Die Gestalt und Form der erwachsenen Raupe entspricht vollkommen jener der nächst verwandten Arten.

Der Kopf ist zeichnungslos, mit einzeln stehenden, langen dunklen Borsten besetzt.

Am Rücken vereinigen sich am zweiten und dritten Thoracalsegment die innersten weissen Längslinien in der Segmentmitte, wogegen sie auf den übrigen Segmenten bloß gewellt erscheinen, sich also nicht bis zur Vereinigung nähern. Die Subdorsallinien treten deutlich erst am vierten Segmente auf, verdicken sich nach hinten und zeigen einen abgesetzten, wellenartigen Verlauf. Die Suprastigmalinien sind fein und viel schwächer gewellt. Am Analsegment nähern sich sämtliche Rückenlinien stark aneinander.

Die weiters vorhandene weisse Stigmenlinie ist die stärkste Längslinie, tritt am deutlichsten hervor und ist für die Raupe charakteristisch. Unmittelbar unter derselben stehen die weissen, schwarz gesäumten Luftlöcher.

Der Bauch und die Füße sind einfarbig grün. Die ganze Raupe ist mit Borsten besetzt, welche auf weissen Warzen stehen.

Am Rücken der Thoracalsegmente stehen die Warzen in einer geraden Querreihe, auf den folgenden Segmenten in Form eines Trapez, entsprechen also in ihrer Anordnung dem allgemeinen Typus der Noctuidenraupen.

Die *Aemula*-Raupe ist jener von *Pl. bractea* F. äusserst ähnlich, erwachsen durch deutlichere Rückenlinien und breitere Stigmenlinien zu unterscheiden.

Die halberwachsene Raupe überwintert, der Schmetterling erscheint im Juli in den Alpen Ober-Steiermarks.

Die Raupe lebt in der Gefangenschaft an niederen Pflanzen, wie *Hieracium*, *Leontodon*, *Plantago*, Kleearten etc. Ich habe sie mit ersteren zur Verpuppung gebracht. Diese erfolgte in einem dichten weissen Gespinnste und hatte eine Dauer von ungefähr 14 Tagen.

Die Form und Gestalt der Puppe unterscheidet sich nicht von jener anderer Plusien; sie ist schwarz, ohne jede Zeichnung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschke Hans (=Hanns)

Artikel/Article: [Die ersten Stände von Plusia aemula Hb. 535-536](#)

